

LEINE-DEISTER-ZEITUNG

Die Tageszeitung im Leinebergland

Nr. 79 - Montag, 3. April 2017

LDZ

www.leinetal24.de

Einzelpreis € 1,40 • Sonnabend € 1,70

WETTER

Heute Morgen



FUSSBALL

Bundesliga	
FC Ingolstadt	2:1
FSV Mainz	
Bayer Leverkusen	3:3
VfL Wolfsburg	

KURZ NOTIERT

Wahl-Selfies sind jetzt tabu

BERLIN • Pizza essen, Muffins backen oder mit dem Hund raus gehen, für die jüngere Generation gehört längst dazu, all das mit der Handkamera festzuhalten und der ganzen Welt zu zeigen. Jetzt verordnet der Staat einen selfie- und fotofreien Raum: Die Wahlkabine für die Bundestagswahl am 24. September. „In der Wahlkabine darf nicht fotografiert oder gefilmt werden“, heißt es in der neuen Bundeswahlordnung, die am Freitag in Kraft getreten ist. Das Bilder-Verbot diene also dem Schutz der Privatsphäre des Wählers, heißt es in der Begründung. • dpa

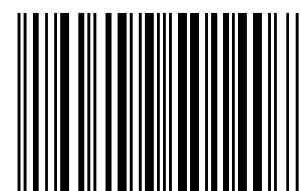
Opfer von Juden Hass

BERLIN • In einem offenen Brief hat sich die Leitung einer Berliner Gemeinschaftsschule entsetzt über einen antisemitischen Vorfall an ihrer Schule gezeigt. Ein 14-jähriger jüdischer Mitschüler hat die Gesamtschule Friedenau verlassen, nachdem ihn Mitschüler wegen seiner Religionszugehörigkeit mehrfach beleidigt und schließlich angegriffen haben sollen. Die Schulleitung teilte auf ihrer Internetseite mit, dass sie gegen die mutmaßlichen Täter mittlerweile Strafanzeige erstattet habe. • dpa
→Kommentar, Hintergrund

GEWINNZAHLEN

Lotto:	5-8-9-18-22-36
Superzahl:	8
Spiel 77:	3 6 1 5 8 3 1
Super 6:	1 4 7 0 0 1
13er-Wette:	0-0-1-2-1-1-1-1-0-0-2-2-0-1
6 aus 45:	1-8-9-12-23-28
Zusatzspiel:	29
Eurojackpot:	8-14-34-40-44
Eurozahlen:	1-7

(Alle Zahlenangaben ohne Gewähr)



4 190449 501407

Abo-Service 0 51 82 - 92 19 20
Redaktion 0 51 82 - 92 19 30
Anzeigen 0 51 82 - 92 19 0

www.leinetal24.de



Das Wetter ist gut, die Leute sind voller Tatendrang: Das Projekt „Interkultureller Garten“ von Mareike Schrader (3.v.r.) geht in die zweite Saison. ■ Foto: Mosig

Hochmotivierte Helfer

Interkulturelles Gartenprojekt am Pastor-Bauer-Weg startet wieder

Von Florian Mosig

EIME ■ 36 Flüchtlinge aus Eime kommen in Betracht, um beim interkulturellen Gartenprojekt am Pastor-Bauer-Weg mitzuarbeiten, doch zum verabredeten Zeitpunkt am Sonnabend sind gerade einmal sechs eingetroffen. Das liegt nicht unbedingt daran, dass sie die „deutsche Pünktlichkeit“ noch nicht verinnerlicht haben. Die Ivorer, gerade neu nach Eime gezogen, müssen noch zur Fahrradwerkstatt, und die irakische Gemeinschaft feiert, dass einer aus ihren Reihen einen deutschen Pass erhalten hat.

Und so hat Dorothea Fricke, ehrenamtliche Flüchtlingshelferin im Flecken, Zeit, von den Schicksalen, die hinter den einzelnen Neubürgern stehen, zu erzählen. Ein Pakistaner hat ein Knalltrauma durch einen

Schuss, so dass er selbst mit Hörgerät nur über 50 Prozent Hörleistung verfügt: „An gemeinschaftlichen Deutschkursen kann er nicht teilnehmen.“ Mit einem solchen Handicap falle es schwer, sich zu integrieren. Flüchtlingshelfer Mohammed Nouali berichtet von Ivorern, deren Asylantrag in Windeseile abgelehnt wurde und die in das Land ihrer Ankunft, Italien, zurückgeschickt werden sollen. Trotzdem beteiligen sie sich an den Gemeinschaftsaktionen und büffeln fleißig deutsch. „Dennoch muss man enorme Kraft aufwenden, um sie zu begeistern“, ergänzt Fricke. Nach und nach trudeln die „Laubpieper“ aus Asien und Afrika ein. Die Stimmung ist herzlich, man kennt sich. Teilweise wohnen die Flüchtlinge, obwohl aus völlig unterschiedlichen Teilen der Erde, in Eimer

Häusern „unter einem Dach“. Das Gartenprojekt, das in einer Parzelle nahe des Friedhofs durchgeführt wird, soll ihnen helfen, den Wochenablauf zu strukturieren. Die Idee hatte Mareike Schrader, die Landschaftsarchitektur studiert und die an den Wochenenden ihre Eltern in Eime besucht. „Die Flüchtlinge leben meist in Wohnungen ohne Gärten“, weiß Fricke. Deshalb wird nun die leerstehende Parzelle des Kleingartenvereins flottgemacht. Im vergangenen Jahr wurden Bäume gepflanzt, die mit der Heimat der Helfenden in Verbindung stehen – etwa eine Aprikose. Und ein Zaun wurde gezogen. Daran erinnert sich Fricke noch gut: „Jeder wollte mal den Hammer schwingen und die Wasserwaage halten. Das zeigt, dass die Männer sich nach körperlicher Arbeit sehnen und hochmoti-

viert sind.“ Auch die Deutschen lernen dazu. Grüne Bohnen werden in anderen Ländern skeptisch betrachtet, so die Erfahrung aus dem vergangenen Jahr, und wir scheinen die einzigen zu sein, die Rhabarber als Süßspeise sehen, während dies überall auf der Welt ein Gemüse ist. Schrader leitet das Projekt zwar, aber es ist bereits – trotz der hohen Fluktuation – ein Selbstläufer geworden. Und das kommt auch überregional an. Bei der Landinitiative 500, mit der das ehrenamtliche Engagement zur Integration der Flüchtlinge vom Bund gefördert werden soll, sind Mittel beantragt. „Wir wünschen uns ein Gartenhäuschen, denn Schatten gibt es hier nicht“, so Schrader. Dann verteilt sie die Aufgaben. Alle, die Zeit haben, sind da. Die zweite Saison kann beginnen.

„Rente ist sicher... zu niedrig“

Verdi-Mitglieder informieren in der Alfelder Fußgängerzone über sinkende Altersvorsorge

ALFELD ■ Parteipolitische Aussagen macht Monika David, Alfelds Verdi-Ortsvereinsvorsitzende, nicht – schon gar nicht im Wahljahr. Vielmehr sagt sie folgendes: „Es muss einen Politikwechsel geben.“ Gemeinsam mit Stefanie Reich, Kerstin Gattermann-Schrock und Jörg König stand David am Sonnabend in der Alfelder Fußgängerzone, um den Menschen zu zeigen, was eine Rentensenkung bis zum Jahr 2030 auf 43 Prozent bedeuten würde. Zum Vergleich: heute liegt das Rentenniveau bei knapp 48 Prozent, vor zehn Jahren waren es noch 53 Prozent. Dazu hatten die Gewerkschafter eine Art Glücks-, oder vielmehr, Pech-Rad aufgebaut, bei dem man sein Bruttogehalt einstellen konnte und darunter sah, was einem später an Rente fehlen wird.

Der Termin war mit dem 1. April bewusst gewählt, denn nach Aussage von David kann man die Rentenpläne für einen Scherz halten – der Verdi noch einige Zeit auf Trapp halten

wird: „Das ist kein Thema, das wir in diesem Jahr beenden. Bedenken Sie, wie lange die Durchsetzung des Mindestlohns gedauert hat.“ Ergänzend zu einem Politikwechsel wünscht sie

sich auch eine neue Diskussionskultur in Deutschland, wo viele schulternzuckend hinnehmen würden, was ihnen serviert wird: „Wir alle gehen viel zu selten auf die Straße.“ ■ flo → Editorial



Drehen mit Blick auf sinkende Renten echt „am Rad“ (von links): Jörg König, Stefanie Reich, Monika David und Kerstin Gattermann-Schrock. ■ Foto: Mosig

KOMPAKT

Drei Prozesse am Landgericht

Am Hildesheimer Landgericht kommt es zu drei Verhandlungen, über die die LDZ ausführlich berichtet hat:

ELZE ■ Einem 30 Jahre alten Angeklagten wird vorgeworfen, in und um Elze zwischen April 2015 und September 2016 ein Dutzend Brände gelegt zu haben. Dabei soll der Angeklagte, der Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr war, unter anderem Strohhallen auf Feldern, Kraftfahrzeuge, einen Wohnwagen und Gebäude in Brand gesetzt haben. Der Gesamtschaden wird auf 225 000 Euro beziffert. Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass der Angeklagte die Brände in der Absicht legte, bei den späteren Löscharbeiten mitwirken zu können. Die erste Verhandlung beginnt am Donnerstag, 6. April, um 13 Uhr in Saal 134. Folgetermine sind für 25. April, 10. Mai und 22. Mai angesetzt.

NORDSTEMMEN ■ Vier Angeklagten wird vorgeworfen, einen Nordstemmer mit Baseballschläger, Glasflasche sowie durch Faustschläge und Tritte körperlich misshandelt zu haben. Das Opfer erlitt Verletzungen, die laut Anklageschrift als potenziell lebensbedrohlich eingeschätzt werden. Im November wurden die Angeklagten vom Amtsgericht Elze verurteilt, am Montag, 24. April, beginnt um 9.30 Uhr in Saal 147 die Berufungsverhandlung. Folgetermine sind für 26. April, 8. Mai und 10. Mai angesetzt.

GRONAU ■ Ebenfalls vor Gericht kommt jetzt der Fall der Geburtstagsfeier, die am 22. Dezember am Eitzumer stattfand. Den drei Angeklagten wird vorgeworfen, einen 36-jährigen etwa 37 Stunden lang vergewaltigt, misshandelt und gequält zu haben. Der erste Verhandlungstermin ist am Dienstag, 25. April, um 9 Uhr in Saal 149. Es gibt acht Folgetermine.